



Fasten u. Osterzeit 1992

St. Ludgerus Schermbeck



## Christianisierung

Liebe Scherzbecker Mitchristen,

vor uns liegt die Fastenzeit - eine Zeit, die das Christentum von frühen Anfängen her in Erinnerung an das 40tägige Fasten Jesu eingehalten hat (Mt.4,2). Fasten - das verbindet sich für uns zunächst einmal begrifflich mit Hungern, Dürsten, Verzicht, für manchen sicher auch mit dem erfreulichen Aspekt der Umfangs- und Gewichtsabnahme. Sicher war das für Jesus nicht Zweck und Mittelpunkt seines Fastens. Für Ihn durfte die Ruhe, die Besinnung, das Gebet und das Einswerden mit Gott, dem Vater, im Vordergrund gestanden haben.

Auch die Kirche, die vielkritisiertere und - geschmähte - aber auch von vielen geliebte - nutzt in diesem Jahr die Fastenzeit wieder zur Besinnung. Papst und Bischöfe haben zum Thema der diesjährigen Fastenzeit eine Art Gewissenserforschung gemacht: Wie "erfolgreich" waren die letzten 500 Jahre der Christianisierung, der Weitergabe von Gottes Wort und Liebe an den Menschen - dargestellt am Beispiel Lateinamerikas? Dieser Gewissenserforschung kann eigentlich nur das Schuldbekenntnis folgen - und tiefe Reue. Statt Werbung um Nachfolger für Christus gab es Zwang und Vergewaltigung, Mord und Totschlag. Statt "Einer trage des anderen Last" (Gal.6,2) beuten wenige - Christen! - viele andere Menschen aus. Und immer noch zögert "die Kirche", sich bedingungslos auf die Seite der Armen zu stellen.

Gewissenserforschung - Schuldbekenntnis - Reue:  
Es fehlt noch die Umkehr, die Verpflichtung zur Buße. Wie schön wäre es, wenn aus der weltweiten Besinnung in diesem Jahr Ansätze zur Umkehr erwachsen würden, in der Kirche - und bei jedem von uns. Denn wir sollten es uns nicht zu leicht machen: die Kirche - das sind wir selbst. So, wie wir selbst die Familie, der Arbeitsplatz, die Gesellschaft, die ..... sind.



Wirken können wir in allen diesen Gemeinschaftsplätzen nur von innen heraus. Der Kirche den Rücken kehren, weil sie nach unserer Meinung versagt, Fehler macht, irrt - das kann, wenn es aus Überzeugung und nicht nur aus Gleichgültigkeit geschieht, konsequenterweise nur heißen: diese Kirche bekämpfen! Und das wäre der Weg des Apostels Paulus - nur umgekehrt!

Wir Seelsorger, die wir auch die Fehler und Unzulänglichkeiten unserer Kirche gestern und heute sehen und an ihnen leiden - wir wünschen dieser Kirche, wir wünschen Ihnen und uns allen, daß wir Gottes Liebe zu den Menschen, die auch und vielfältig gerade in der Kirche zu finden ist, spüren und wahrnehmen.

Die Fastenzeit möge uns Gelegenheit zur Besinnung geben.

Franz-Joel Hummel

Pastor

Heinz Bicht

Diakon

Richard Lehmann

Diakon

Kouika Hölker

Pastoralref.



## **Wir rufen dazu auf, für die Dauer der Fastenzeit zu verzichten . . .**

- auf den Konsum von Alkohol und Nikotin sowie anderer Genußmittel, die anscheinend unentbehrlich sind.
- auf die Bequemlichkeiten und Luxusgüter, deren Benutzung schon zur Selbstverständlichkeit geworden ist.
- auf eine Gestaltung des Alltags, bei der Betriebsamkeit oft mehr zählt als Ruhe und Muße.
- auf übermäßigen Medienkonsum, der uns oft den Blick auf die Wirklichkeit des Lebens verstellt.

## **Ein solcher Verzicht kann uns helfen . . .**

- umzukehren und neu anzufangen angesichts der vielen kleinen Alltagszwänge und Abhängigkeiten.
- umzukehren und neu anzufangen angesichts unserer einseitigen und ungesunden Lebensweisen.
- umzukehren und neu anzufangen durch den Anruf Gottes, des Nächsten, der Umwelt und unserer selbst.

Unser Verzicht ist ein Zeichen der Umkehr und des Neuanfangs, unser Leben aus dem Geist des Evangeliums zu gestalten im Vertrauen auf Jesus Christus, der uns erlöst und befreit hat.

Katholische Sozialethische Arbeitsstelle (KSA)  
der Deutschen Bischofskonferenz

## **Unser Verzicht hat Gründe Probleme, Nöte und Gefährdungen in unserer Gesellschaft**

Wenn wir zum Verzicht aufrufen, dann geschieht das vor dem Hintergrund der vielfältigen Probleme, Nöte und Gefährdungen der Menschen in unserer Gesellschaft. Die folgenden Zahlen und Informationen lassen erahnen, daß auch in unserer Wohlstandsgesellschaft nicht alles in Ordnung ist: soziale und psychische Notsituationen – oft versteckt und nicht wahrgenommen; existentielle Fragen nach Sinn und Orientierung – oft verborgen gestellt und nicht beantwortet; intensives Suchen nach Glück im Lebensalltag – oft nur oberflächlich und scheinbar befriedigt.



## Gefährdungstatbestände und ihre Auswirkungen

**Alkoholismus:** Der Pro-Kopf-Verbrauch von alkoholhaltigen Getränken lag in den alten Bundesländern 1990 bei 175,6 l. Die Zahl der behandlungsbedürftigen Alkoholiker beträgt 2,5 Mio. Etwa 10 % davon sind Jugendliche. In den ostdeutschen Ländern sind etwa eine halbe Million Menschen wegen Alkoholproblemen behandlungsbedürftig. Rund 5 bis 7 % aller Beschäftigten sind alkoholabhängig. Für ihre soziale und gesundheitliche Versorgung entstehen jährlich Kosten zwischen 50 und 120 Mrd. DM. Nach Schätzungen starben 1990 in Westdeutschland 30.000 bis 40.000 Menschen an Alkoholismus oder dessen unmittelbaren Folgen. Jährlich werden in Westdeutschland 2.200 Babys mit alkoholismusbedingten Mißbildungen geboren.

**Rauchen:** Der Konsum von Tabakprodukten betrug 1990 in der Bundesrepublik rund 24 Mrd. DM. In Westdeutschland wurde mit 121 Mrd. Zigaretten 2 % mehr geraucht als 1989. Ostdeutsche Raucher konsumierten 1990 etwa 12,3 Mrd. Zigaretten. Rund 30 % aller Krebstodesfälle in der Bundesrepublik sind auf Rauchen zurückzuführen; Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden begünstigt. Jährlich sterben weltweit rund 2,5 Mio. Menschen an den Folgen des Rauchens. Eine US-Studie ergab Ende 1990 darüber hinaus, daß 17 % der Lungenkrebsfälle bei Nichtrauchern auf Passiv-Rauchen zurückzuführen ist.

**Drogen:** 1990 stieg die Zahl der Opfer harter Drogen in Westdeutschland um 49,3 % auf 1.489 an. Die Zahl der Drogenabhängigen wird in den alten Bundesländern auf 1,5 bis 2,5 Mio. geschätzt. Davon nehmen 80.000 bis 120.000 harte Drogen.

**Tabletten:** Jeder Westdeutsche konsumiert jährlich im Durchschnitt 1.137 Tabletten, 17 % der Bevölkerung neh-

men fast täglich und 23 % gelegentlich Arzneimittel ein. Zu den am häufigsten mißbrauchten Arzneimitteln gehören die Psychopharmaka. Nach Schätzungen sind ca. 800.000 Personen von Medikamenten abhängig. Der Verbrauch von Schmerzmitteln nimmt einen Spitzenplatz ein. Ungefähr 9 % der 25- bis 69jährigen Frauen und 4 % der 25- bis 69jährigen Männer nehmen mindestens wöchentlich einmal Schmerzmittel ein.

**Kindesmißhandlung:** 1990 wurden in den alten Bundesländern 32 Fälle von Kindestötungen, 1.213 Kindesmißhandlungen und 12.741 Fälle sexuellen Mißbrauchs bekannt. Die Dunkelziffer liegt schätzungsweise zehnmal höher. Zu den schwerwiegendsten Folgen gehören Behinderungen, Störungen der körperlichen, emotionalen und sexuellen Entwicklung, Aggressivität, Depressionen, Drogenmißbrauch und Kriminalität.

**Scheidung:** Jedes Jahr sind über 90.000 Kinder von den Folgen der Trennung und Scheidung ihrer Eltern betroffen.

**Medien:** Im Vergleich zum Vorjahr stieg die tägliche Einschaltdauer des Fernsehens in Westdeutschland 1990/91 um 3 Min. auf 156 Min. pro Haushalt. Ende 1990 verfügten 50 % der Haushalte in den alten Bundesländern über einen Video-Recorder (Anstieg gegenüber Vorjahr: 7 %). Beim Verkauf von Video-Kassetten verdoppelten Programmanbieter 1990 ihren Umsatz auf 94 Mio. DM. Schon die Jugendlichen unter 14 Jahren in Westdeutschland sind im persönlichen Besitz reichhaltig ausgestattet mit Fernseher (42 %), Radio (90 %), Walkman (50 %) und neuen Medien, z. B. Computer (20 %).

(Statistische Quellen: Aktuelle 92. Das Lexikon der Gegenwart, Dortmund 1991. Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland 1991/92, München 1991. Text: J. K.)



## **Fasten und verzichten**

- für mehr Gerechtigkeit in der Welt
- für mehr Freiheit von den Dingen
- für mehr Solidarität mit den Gefährdeten

Im gemeinsamen Bemühen um mehr Menschlichkeit  
in unserem Land und in der ganzen Welt:

### **Umkehren und neu anfangen:**

Miteinander fasten, beten und teilen  
von Aschermittwoch bis Karsamstag.

**MISEREOR**

**KVA**

## **Weitermachen wie bisher? Sich ändern und umkehren – Eine Hilfe ist der Fastenvorsatz**

Es gibt Dinge, die wirken altmodisch, obwohl keine Mode sie wirklich in Frage stellen kann.

Dazu gehört der Fastenvorsatz.

Beim Fastenvorsatz geht es darum, den österlichen Menschen zu trainieren.

In der Osternacht sollen wir so "da" sein, daß das Ja des Taufversprechens mit der ganzen Kraft unserer Person gesagt wird.

Es gehört ein Übungsplan zum Fastenvorsatz.

Denn Stetigkeit und Konsequenz führen zum Ziel.

Hilfreich ist die Frage: Wann gewöhne ich mich daran, was zu machen? – was zu unterlassen?

Man kann mit mehreren den gleichen Vorsatz vereinbaren.

Dies hat Sinn, wenn man auch miteinander im Gespräch bleibt.

Das ist eine große Hilfe.



Man kann auch gemeinsam einen Vorsatz fassen, etwas in der Familie oder in der geistlichen Gemeinschaft.

Beispiel: wieder ans Tischgebet gewöhnen.

Der Fastenvorsatz kann einen Inhalt haben, der so zentral zum Christlichen gehört, daß es der Sinn des Trainings ist, die Übung nach Ostern unbedingt beizubehalten.

Beispiel: tägliches Gebet. -

Die anderen Bereiche des Christlichen sind jedoch ebenso wichtig.

## DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR



# 1492-1992

500 Jahre Lateinamerika. Die Misereor-Fastenaktion '92 stellt die Indios in Guatemala – 500 Jahre nach ihrer „Entdeckung“ – in den Blickpunkt. Wir hören ihren Schrei nach Land angesichts der ungerechten Landverteilung. Wir sehen die andauernde Verletzung der Menschenrechte in Guatemala. Die Ungerechtigkeit schreit zum Himmel – und fordert unsere Stellungnahme und Solidarität heraus. Solidarität mit den Armen, denen ein menschenwürdiges Leben verweigert wird.

## MISEREOR

**MISEREOR**  
— IHR FASTENOPFER —  
AM 5. APRIL 1992





## JUGENDVERANSTALTUNGEN

\*\*\*\*\*

### 9.4.-12.4.92 Karawane der Jugend

Die Karawane für Jugendliche ab 13 Jahren findet in den Osterferien statt. Wir beginnen morgens um 9.00 Uhr im Olymp des Pfarrhauses mit dem gemeinsamen Morgengebet. Anschließend wollen wir uns in Gruppen unterhalten über Bilder und Geschichten zu unserem Thema: "Liebe auf den ersten Blick?!"

Nach dem Mittagessen besteht Gelegenheit zum Volleyball, Fußball, Schwimmen, Faulenzen usw. Nach der Kaffeerrunde geht es weiter im kleinen bzw. großen Kreis. Nach dem Abendessen sind bis 21.00 Uhr geplant: Erzählungen, Meditationen, Spiele und Singen. Übernachtet wird im Elternhaus.

Am Freitag, den 10.4.1992 fahren wir abends gemeinsam zum Jugendkreuzweg nach Dingden. Am Palmsonntag ist nachmittags lockere Abschlußrunde.

Leitungsteam: Franz-Gerd Stenneken, Birgit u. Petra Feuerabend, Christiane Kreienkamp, Sandra Punsmann, Mechtild Wein, Michael Höffner, Hartmut Niehues (Münster)

Anmeldung: Pfarrkirche oder Pfarrhaus

### 10.4.92 Jugendkreuzweg des Pfarrverbandes Hamminkeln - Schermbeck

Abfahrt des Busses: 18.00 Uhr ab Pfarrheim

Anmeldung: Pfarrkirche oder Pfarrhaus

### 16.4.92 Liturgische Nacht 20.00 Uhr Abend- mahlsfeier anschl.

Agapemahl im Pfarrsaal, danach besteht Gelegenheit zum Gespräch, zum Werken, zum Beten und Beichten

Anmeldung: Pfarrheim-Pfarrkirche-Pfarrhaus

### 19.4.92 Osterfeuer der Pfarrgemeinde 20.00 Uhr (DPSG-Platz)

(gestaltet von dem Pfarrgemeinderat)



jeden Freitag: FAT = Freitag-Abend-Treff 18.00-22.00 Uhr  
Pfarrheim

Für Jugendliche ab 13 Jahren besteht Gelegenheit, bei Musik sich zu unterhalten, zu spielen (Kicker, Billard, Tischtennis) und sich zu Videos, Werken, Kochen usw. zusammensetzen.

jeden 1. Dienstag im Monat: Jugendliturgiekreis 18.00 Uhr  
Pfarrhaus

Wir bereiten u.a. Jugendmessen, Beach-Day, Gespräche und Radtouren bzw. Paddeltouren vor. Interessenten setzen sich mit F.G. Stenneken in Verbindung.

17.-21.6.92 Katholikentag in Karlsruhe

Jugendliche unserer Pfarrgemeinde können sich zur Teilnahme im Pfarrbüro melden. Wir werden eine gemeinsame Fahrt organisieren. Die Übernachtungen finden in Turnhallen etc. statt.

### F e r i e n l a g e r

DPSG-Stammeslager: 18.7.-30.7.92 in Plaffein bei Fribourg/Schweiz, Anmeldungen über die Truppenleiter.

Kinderlager: 17.7.-31.7.92 in Ulsnis (Schleswig-Holstein) (Das Lager ist belegt. Keine Anmeldung mehr möglich.)

Jugendlager I: 7.8.-21.8.92 in Israel (Interessenten setzen sich mit Hermann van Rissenbeck, Tel. 2670 oder Anne Schulze, Tel. 5204 in Verbindung.)

Jugendlager II: 17.7.-31.7.92 in St. Ydby in Dänemark (mit Kanu und Fahrrad)

1. Woche: Selbstversorgerhaus am Fjord mit Gelegenheit zum Schwimmen und Paddeln

2. Woche: Radtour durch Dänemark nach Schleswig mit Übernachtungen in Pfarrheimen und Jugendherbergen

Kosten: 420,-- DM

Anmeldung: Pfarrbüro

Leitungsteam: F.G. Stenneken, Ehepaar Foitzik, Christiane Kreienkamp, Holger Timmermann, Ulrike Soppe, Markus Wellmann



Religiöse Skifreizeit: 26.12.92-6.1.93 in Kappl/Paznauntal (Österreich), Kosten 385,-- DM.

Skiausrüstung kann in Absprache mit Ehepaar Berg ausgeliehen werden. Skipaß und Skikurs kosten ca. 350,-- DM. Anmeldungen über Ehepaar Berg, Siegelhof 13.



Der Pfarrgemeinderat teilt mit:

-----  
Unsere Vereine und Verbände haben gemeinsam beschlossen, in Zukunft das Pfarrfest jedes Jahr wechselnd in anderer Form zu gestalten.

Am 12. September dieses Jahres wird zum erstenmal das Pfarrfest in neuer Form gefeiert, und zwar wie folgt:

Ab Mittag Kinderfest am Pfarrheim,  
abends Weinfest auf dem Kirchvorplatz.

Im nächsten Jahr feiern wir das Pfarrfest wie gewohnt. Evtl. Wiederholungen des im Februar stattgefundenen Tanzabends sind geplant.



Überlegung für jedermann  
Stimmt die Reihenfolge?

Falsch ?		Richtig	
1	Jesus wird gekreuzigt	1	
2	Jesus vor Pilatus	2	
3	Jesus sagt Petrus die Verleugnung voraus	3	
4	Feier des Abendmahles	4	
5	Verleugnung des Petrus	5	
6	Geißelung Jesu	6	
7	Jesus stirbt am Kreuz	7	
8	Gang zum Ölberg	8	
9	Jesus trägt das schwere Kreuz	9	
10	Die Kleider Jesu werden verlost	10	
11	Jesus wird ins Grab gelegt	11	
12	Gefangennahme Jesu	12	





*Gepriesen sei, der im Namen  
des Herrn kommt*

Jesus zog auf einem Esel rei-  
tend in ..... ein.  
Die Leute breiteten ihre Klei-  
der auf dem Weg aus und rie-  
fen: Gepriesen sei der König, er  
kommt im Namen des .....  
Als die Pharisäer sich darüber  
Ergeten, sagte Jesus: „Wenn sie

schwören, werden die Steine  
schreien“. Die Begeisterung für  
Jesus war nur von kurzer Dauer.  
Schon am Karfreitag riefen vie-  
le ..... ihn.  
Ich will für Jesus einstehen,  
auch wenn es manchmal schwer  
wird.

*Palmstockbasteln:*

*Freitag, 10.4. 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
Samstag, 11.4. 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr  
im Pfarrheim*



*Dein Fastenopfer kannst Du  
am Ende der Fastenzeit  
in der Kirche abgeben.*



## Küken im Ei



Zunächst übersieht man einen Zier-  
deckel mit grünem Tempapier. In die  
Mitte klübert man Glas. Dieses kann  
frisch oder getrocknet sein. Auf das  
Glas klüben wir nebeneinander  
zwei aufgeschlagene Eihälften mit  
der Öffnung nach oben. Die größeren  
Hälften füllen wir mit gelbem Watt,  
so daß oben ein Wattenbuckel  
übersteht, aus dem wir einen  
Glöpfchen formen. Dieses kleben wir  
gegen und eine  
Schneidemaschine aus  
Tempapier, wie  
auf der Zeichnung  
zu sehen ist.



DURCH RECHNEN GING  
KÖNNEN DIE STUNGEN  
SEIN INS FREIE ?



stern





## San Cristobal

Am 26.01.92 wurde die Pfarrkirche unserer Patengemeinde 'Nuestra Senora de la Paz' in San Cristobal, Dominikanische Republik, feierlich geweiht. Aus diesem Anlaß waren einige Mitglieder unserer Gemeinde mit Pastor Stenneken für eine Woche zu Gast bei unseren Freunden dort.

Über unsere Eindrücke haben wir bereits an einem Info-Abend am 13.02.92 berichtet. Die rege Teilnahme an diesem Abend zeigte wieder einmal, wie viele Scherabecker sich mit dieser Partnerschaft identifizieren, sie zu einem eigenen Anliegen machen. Kein Wunder - wäre doch unsere Hilfe in diesem Ausmaß gar nicht möglich gewesen, wenn nicht die ganze Gemeinde das 'Projekt' mitgetragen hätte.

'Was als Bitte um Hilfe begann, vollendete sich in einer tiefen Beziehung von Freundschaft und Geschwisterlichkeit' - schreibt die dortige Tageszeitung 'El Siglo' am 29.01.92 in einem Artikel mit der Überschrift 'Deutsche Solidarität' (Der Artikel ist mit auszugsweiser Übersetzung hier abgedruckt). Wie könnte man die Atmosphäre von Herzlichkeit und Gastfreundschaft, in der wir uns wiederfanden, besser beschreiben. Die Dankbarkeit der Christen dort haben wir stellvertretend für die vielen Scherabecker, die sich in dieser Sache engagiert haben, aufgedrückt bekommen in Form von Umarmungen, Küssen, Berührungen vor, während und nach dem feierlichen Gottesdienst.

Die Kirche ist tatsächlich fertig geworden - in nur zweijähriger Bauzeit. Ein wirkliches Wunder - so sagt man dort und so kam es auch uns vor. Mit finanzieller Hilfe von nur DM 230.000,- (50.000,- aus Scherabeck, 180.000,- von Adveniat) ist ein Gotteshaus entstanden, das 300 - 500 Menschen Platz - und bei Wirbelstürmen auch Schutz bietet. Mehr noch: in diesem finanziellen Aufwand ist auch der Rohbau für Pfarrbüro und Sozialräume enthalten. Das, was da steht, würde bei uns sicher weit mehr als 1 Mio DM kosten. Möglich war das nur dadurch, daß die ganze Gemeinde am Bau ihrer Kirche mitarbeitete - und daß mit 'unserem' Geld sparsamst gewirtschaftet wurde. Die Kirche ist nicht nur fertig geworden - sie ist viel schöner, als wir es uns träumen ließen. Ein helles, freundliches Gotteshaus, das die Verbundenheit mit Scherabeck zum Ausdruck bringt: Altar, Ambo und Tabernakelträger sind denen unserer Kirche unverkennbar nachgestaltet.

'Freundschaft und Geschwisterlichkeit' - können sie mit Fertigstellung unseres 'Projektes Kirchbau' enden? Besuch und Beteiligung vieler Scherabecker am Info-Abend (und das Interesse Vieler, die an diesem Abend verhindert waren) geben eine Antwort: Die Hilfe für San Cristobal soll weitergehen. Unsere Partner haben uns bewiesen: Unsere Hilfe kommt beim Empfänger an. Da versickert nichts, da wird nichts vergeudet, jede Mark aus Deutschland wird durch Eigenhilfe aufgewertet. In vielen Gesprächen mit den als Pfarrer vor Ort tätigen Augustiner-Patres haben wir 3 konkrete 'Projekte' definiert und am Info-Abend vorgetragen.



## 1. Projekt: Jugendaustausch

Die Erfahrungen aus dem Jugendaustausch 1991 waren sehr gut. Besonders die vier jungen Erwachsenen, die aus San Cristobal hier bei uns waren, kehrten hochmotiviert in die Heimat zurück, wie uns Pater Miguel Angel versichert. Sie arbeiten seitdem noch intensiver und zielstrebig an der Verbesserung der Lebensverhältnisse in der Gemeinde mit. Aber auch für unsere jungen Gemeindemitglieder dürften die Erfahrungen, die sie dort gewannen, lebensprägend sein. Sie dürften erfahren haben, daß vieles nur in Solidarität, Gemeinschaft, Gemeinde erreicht werden kann.

Der Jugendaustausch soll in 1993 wiederholt werden. Der finanzielle Aufwand für die Schermbecker wird voraussichtlich zum größten Teil vom Land NRW getragen. Von den jungen Teilnehmern wird ein Beitrag von voraussichtlich DM 500,- erwartet. Die Teilnehmer müssen zwischen 18 und 25 Jahre alt sein. Erwartet wird ein noch zu definierender Arbeitseinsatz vor Ort - also kein Touristik-Projekt. Aber es bleibt Zeit und Gelegenheit genug, Land und Leute wirklich kennenzulernen. Wegen der Mindestdauer von 4 Wochen (Förderungs-Voraussetzung!) wird die Fahrt in den Sommerferien 1993 stattfinden müssen. Wer Interesse hat teilzunehmen, sollte das an das Pfarrbüro (4291) oder an Leonie Petry (2363) mitteilen - und möglichst bald anfangen, spanisch zu lernen!

## 2. Projekt: Gesundheits-Dienst

Die hygienischen Verhältnisse und medizinische Versorgung gerade auch der vielen Armen dort sind erschütternd. 90 % der Bevölkerung kann bei Krankheit keine Hilfe erwarten. In den Krankenhäusern gibt es kaum medizinische Geräte, Medikamente gibt es nur in Privatkliniken und -praxen, gegen Bezahlung.

Unsere Partnerpfarre will eine medizinische Grundversorgung anbieten. Dazu müssen die bereits genannten, im Rohbau stehenden Sozialräume neben der Kirche fertiggestellt werden. Geschätzte Restkosten ca. DM 22.000,-. Wir haben aus dem noch vorhandenen Überschuß auf unserem San Cristobal-Konto 15.000,- DM überwiesen (insgesamt waren knapp 70.000,- DM auf dem Konto).

Die Gemeinde wird eine Ärztin und eine Krankenschwester einstellen. Sie werden finanziert aus Spanien. Sie werden vormittags Sprechstunden in der Gesundheits-Station abhalten und nachmittags in die abgelegenen Landflecken fahren. Sie werden vertrauenswürdige 'Promotoren' aus diesen Landgemeinden schulen, die dann dort die Menschen in Hygiene- und Ernährungsfragen beraten und erste Hilfe leisten können.

Die Behandlungen werden nicht kostenlos sein - je nach Bedürftigkeit sind 20 Pfg bis 1 DM zu zahlen. Das deckt natürlich nicht die Kosten für die Medikamente. Wir könnten und wollen die Versorgung mit Medikamenten von Schermbeck aus sicherstellen helfen. Wie?



Unsere 'Fachfrau' Dr. Maria Lessmann schätzt, daß mit einem monatlichen Aufwand von DM 500,-- aus Schermbeck eine wirksame Grundversorgung mit Medikamenten sichergestellt werden kann. Mit monatlich DM 1000,-- wäre die Praxis dort für alle Normalfälle mit Arzneimitteln ausgerüstet. Einkauf, Verpackung und Transport der Medikamente bis hin zur persönlichen Zustellung an die Pfarrei in San Cristobal soll über die Hilfsorganisation 'Medeor' erfolgen, die auf diese Dienstleistungen spezialisiert ist, seit ca. 30 Jahren tausende ähnlicher Projekte in aller Welt betreut, ca. 30 allein in der Dominikanischen Republik. Die Arzneien werden von 'Medeor' selbst aus ihren Grundbestandteilen zusammengestellt. Durch Eigenherstellung, Ausschaltung von Groß- und Einzelhandel und Verkauf in Großgebinden können Medikamente preisgünstig angeboten werden.

Wichtig für eine regelmäßige Hilfe entsprechend den dortigen Bedürfnissen ist ein möglichst regelmäßiger Spendenfluß. Spendenzahlungen können direkt an die Aktion 'Medeor' oder auch an die Pfarrgemeinde St. Ludgerus, unter Angabe des Verwendungszweckes erfolgen. Von dort werden auch Spendenquittungen ausgestellt.

Alle, die sich am Info-Abend in die Interessentenliste eingetragen haben - weitere Interessenten bitte im Pfarrbüro (4291) oder bei Frau Dr. Lessmann (2062) melden - erhalten weitere Informationen, sobald alles geregelt ist. Selbstverständlich wird über das Projekt weiter berichtet und über die Spendenabwicklung Rechenschaft gegeben.

### 3. Projekt: Schul-Patenschaft

Lernen dürfen in San Cristobal nur die Reichen. Die Armen, oft in kinderreichen Familien ohne Arbeit und ohne jede staatliche Hilfe lebend, können allenfalls in staatliche Schulgehen, in denen die Lehrer das vom Staat für alle Berufe festgelegte Grundgehalt von 150,-- DM im Monat erhalten und damit selbst auf Nebeneinkünfte - auch während der Dienstzeit! - angewiesen sind.

Die 3 Pfarrgemeinden in San Cristobal unterhalten gemeinsam eine Grundschule, die ausschließlich von den Schülern, d. h. mit Schulgeld finanziert werden kann. Der Schulbesuch kostet monatlich DM 40,--, einschließlich Unterrichtsmaterial und Schulkleidung. Pater Xavier, der Leiter der Schule - er war im letzten Sommer kurz hier in Schermbeck - bedauert, jedes Jahr begabte Kinder aus den Armenvierteln abweisen zu müssen, weil sie das Schulgeld nicht bezahlen können. Mit einem Patenschaftsfonds aus Schermbeck könnten wir den Ärmsten dort eine Grundausbildung - Rechnen, Schreiben, Lesen - ermöglichen. Wenn wir monatlich 400,-- bis 600,-- DM zusammenbringen, könnten unsere Patres - Pater Miguel Angel, Pater Xavier - die Aufnahme von 10 bis 15 begabten Kindern aus ärmsten Familien garantieren. Wir könnten diesen Kindern eine Volksschul-Bildung ermöglichen und ihnen so Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Auch für dieses Projekt haben sich am Info-Abend schon viele Interessenten gemeldet. Weitere Anmeldungen können beim Pfarrbüro (4291) oder bei J. Foitzik (1278) erfolgen. Alle Interessenten erhalten weitere Informationen, sobald die Einzelheiten geklärt sind. Auch für dieses Hilfs-Projekt wird ein Sonderkonto eingerichtet, Spendenquittungen stellt die Pfarrgemeinde St. Ludgerus aus.



Die Dominikanische Republik ist ein Urlaubsland mit guten bis hervorragenden Hotels und Ferien-Anlagen. Warum nicht dort einmal Urlaub machen und 2 - 3 Tage für San Cristobal abzweigen, um mit den Patres, mit Gemeindemitgliedern dort Land und Leute wirklich kennenlernen? Wir helfen Ihnen gerne bei der Organisation.

Evangelización y cultura/MIGUEL ANGEL CLARRIZ OAR

## Solidaridad Alemana

El domingo pasado en mi parroquia estábamos de fiesta y de parabienes. El obispo de la diócesis de Bari consagraba y dedicaba a la Virgen de la Paz el nuevo templo parroquial. Después de veintitrés meses de arduo trabajo verdaderamente coronado uno de los anhelos más fuertemente sentidos desde cuando hace justamente cuatro años se erigió la parroquia: disponer de un lugar suficientemente capaz para reunir a todos los creyentes en la celebración de nuestra fe.

Este, como casi todos los templos que no construye el gobierno en nuestro país, se ha levantado gracias a la generosa solidaridad de los católicos alemanes quienes a través de una institución llamada Adveniat viene siendo pródigo en brindar su mano amiga a toda la Iglesia latinoamericana.

Adveniat dejó en manos de una pequeña parroquia provinciana, la de St. Ludgerus de Schierbeck, que celebrará su año jubilar al cumplir su 75 aniversario, nuestro proyecto de construcción. Lo que comenzó siendo una simple petición de ayuda ha concluido en una profunda relación de amistad y fraternidad en la que la catolicidad deja de ser un concepto teológico para convertirse en una utopía al alcance de la mano.

Este verano pasado diez jóvenes de St. Ludgerus nos visitaron y por espacio de un mes compartieron con los obreros los trabajos en la construcción. Cuatro de nuestros jóvenes fueron invitados a visitar Alemania y, aunque quedaron seducidos por lo que vieron, regresaron los cuatro, más firmemente decididos a trabajar por lo de aquí. Ahora ocho miembros de esa parroquia, con su párroco al frente, se hicieron presentes en la eucaristía de consagración. Como gesto de comunión se proclamó en alemán y en

castellano el evangelio de Juan, donde dice eso de que mi casa es casa de oración y no casa de ladrones.

En un castellano enredado pero emotivo, nos leyeron un mensaje que decía, entre otras cosas: "Desde hace 500 años los europeos venimos de la cerna culpables de vuestro continente, vuestros antepasados y vosotros mismos. La llamada Descubierta de América no trajo para vosotros la libertad sino la muerte, la opresión y la pobreza. Nos encontramos ante vosotros como seres pecadores. Con nuestra cruz transferimos la culpa de nuestras familias, de nuestra nación a naciones vecinas y vosotros. Creemos que Jesucristo lleva esta cruz con y por nosotros. El es el puente entre los hombres. Por este puente hemos llegado hasta vosotros para celebrar con vosotros la fiesta de la reunión, la vida y la resurrección... Que se allanen los caminos delante de vuestros pies; que tengan siempre el viento sobre la espalda, que el sol caliente siempre vuestras caras, que las gotas de lluvia caigan suavemente sobre vuestros campos y hasta que nos veamos ponga Dios su mano protectora sobre vosotros".

Adveniat nació el 20 de agosto de 1963, un día entrañable para la religiosidad de nuestro continente, la fiesta de Santa Rosa de Lima. Ese día la Conferencia Episcopal de Alemania decidió hacer el día de Navidad de ese año una colecta especial para acudir en auxilio y atender las necesidades pastorales en América Latina, continente que para el siglo XXI reunirá a la mitad de la catolicidad mundial. Para sorpresa de todos, en esta primera colecta, preparada tan sólo con cuatro meses de antelación, se recogieron nada más y nada menos que 14 millones de dólares. La gran cantidad de proyectos presentados desde los más diversos puntos

geográficos de nuestro continente a la Conferencia Episcopal de ese país europeo obligó a oficializar la colecta navideña. Desde entonces hasta hoy, cada año por Navidad los obispos alemanes convocan a los católicos a una colecta general que consiste en entregar el 10 por ciento de lo que se gaste en regalos navideños para apoyar con esos fondos la acción pastoral de la Iglesia.

El nombre de Adveniat está tomado de la oración del Padre Nuestro, de allí donde dice: *adveniat regnum tuum, venga a nosotros tu Reino*. Esta frase recoge lo que era esta institución como proyecto: hacer una evangelización liberadora como muestra de la solidaridad de los católicos alemanes con la Iglesia de América Latina.

Desde entonces hasta ahora son muchos los dólares llegados a nuestro continente y muchos también los proyectos atendidos y las necesidades cubiertas. Para que nos hagamos una idea pensemos que sólo desde 1963 hasta 1988 Adveniat apoyó más de 100 mil proyectos por un valor de mil 300 millones de dólares.

Adveniat es una institución hija de la gratitud. Recuerdan los católicos alemanes, divididos y proscritos tras la Segunda Guerra Mundial, que solo de América Latina, principalmente de Chile, Argentina, Uruguay y el sur de Brasil, recibieron ayuda para sobrevivir y reconstruirse en aquellos primeros años de la postguerra. Hoy los papeles se han invertido; ellos han emergido con fuerza y poder entre los países desarrollados en tanto nuestro continente parece postrado en un facticioso subdesarrollo. Tal vez por aquello de que, de hijos bien nacidos es estar agradecidos, hoy los alemanes corresponden con la misma solidaridad la caridad de los latinoamericanos.



Vorstehender Zeitungsbericht erschien am 29. Januar 92 in der Zeitung in San Cristobal.

Vergangenen Sonntag feierten wir in meiner Pfarrei ein großes Fest: Kirchweihe. Der Bischof der Diözese Bani weihte die neue Pfarrkirche und stellte sie unter das Patronat der "Virgen de la Paz", der "Jungfrau des Friedens". Nach 23 Monaten harter Arbeit sahen wir die Erfüllung eines unserer sehnlichsten Wünsche seit der Gründung unserer Pfarrei vor genau vier Jahren: den Besitz eines ausreichend großen Raumes, um alle Gläubigen zur Feier unseres Glaubens versammeln zu können.

Der Bau dieser Kirche - wie der fast aller Gotteshäuser in der Dominikanischen Republik, die nicht von der Regierung unseres Landes gebaut werden - wurde möglich Dank der großherzigen Solidarität der deutschen Katholiken, die durch die Aktion mit dem Namen ADVENIAT in sehr großzügiger Weise der gesamten Kirche in Lateinamerika freundschaftlich unter die Arme greift.

Adveniat empfahl unser Bauprojekt der Landpfarrei Sankt Ludgerus, Schermbeck, die gerade ihr 75. Gründungsjubiläum feierte. Was als eine einfache Bitte um Hilfe begann, vollendete sich in einer tiefen Beziehung von Freundschaft und Geschwisterlichkeit, in welcher die Katholizität aufhörte ein theologischer Begriff zu sein, um sich in ein mit Händen zu greifendes Ideal zu verwandeln.

Im vergangenen Sommer besuchten uns 10 Jugendliche der Pfarrei Sankt Ludgerus, und vier Wochen lang arbeiteten sie mit uns am Bau der Kirche. Vier Jugendliche unserer Pfarrei wurden zu einem Besuch nach Deutschland eingeladen; obwohl etwas "verführt" von dem, was sie gesehen hatten, kehrten die vier nach Hause zurück, um entschiedener für das Hiesige zu arbeiten.

Jetzt kamen acht Mitglieder der Pfarrei St. Ludgerus zusammen mit ihrem Pfarrer zu uns, um mit uns die Eucharistie der Kirchweihe zu feiern. Als ein Ausdruck der Gemeinschaft wurde das Evangelium nach Johannes in deutsch und in spanisch vorgetragen, das da sagt, mein Haus ist ein Haus des Gebetes und keine Räuberhöhle.



In einem etwas holprigen aber zu Herzen gehenden Spanisch verlasen sie uns eine Botschaft der Pfarrgemeinde St. Ludgerus, in der es unter anderem hieß:  
"Wir Europäer werden seit 500 Jahren an Eurem Kontinent, an Euren Vorfahren und an Euch schuldig. Die 'sogenannte Entdeckung Amerikas' hat Euch nicht in die Freiheit, sondern in den Tod, in die Unterdrückung und Armut geführt. Wir stehen vor Euch als sündige Menschen. Wir tragen auf unserem Kreuz die Schuld aus unseren Familien, aus unserem Volk an Nachbarvölker und an Euch. Wir glauben, daß Jesus Christus dieses Kreuz mit und für uns trägt. Er ist die Brücke zwischen uns Menschen. Über diese Brücke sind wir nun zu Euch gekommen, um mit Euch das Fest der Begegnung, des Lebens und der Auferstehung zu feiern ....

MÖGEN SICH DIE WEGE

VOR EUREN FÜßEN EBENEN.

MÖGT IHR DEN WIND

IMMER IM RÜCKEN HABEN.

MÖGE DIE SONNE

WARM AUF EURE GESICHTER SCHEINEN.

MÖGEN DIE REGENTROPFEN

SANFT AUF EURE FELDER FALLEN.

UND BIS WIR UNS WIEDERSEHEN,

MÖGE GOTT

SEINE SCHÜTZENDE HAND

UM EUCH LEGEN!





Lieber Ekkehard, Friede und Wohlergehen,

In den vergangenen Tagen haben wir einen Scheck über 9.406,65 USD erhalten für die Fertigstellung der Räume, in denen wir die Medizinpraxis installieren wollen. In den letzten Tagen haben wir mit den Maurer-Arbeiten begonnen. Wir sind sicher, die Arbeiten innerhalb ganz kurzer Zeit fertigzustellen. Wir danken Gott für die Gnade, daß er Euch zu uns geschickt hat.

Heute am Aschermittwoch haben wir die Fastenzeit begonnen. Wir möchten, daß sie für alle eine Zeit der inneren Erneuerung wird, damit auch wir in der Heiligen Woche Ostern als auferstandene Söhne und Töchter Gottes feiern können, mit einem neuen Leben und einer neuen Bindung an die Gemeinde.

In Fortführung unserer früheren Gespräche und mit dem Wunsch, Euch alle an unserem kirchlichen Leben teilhaben zu lassen, möchte ich in groben Zügen das Programm von Aktivitäten erklären, das der Pfarrgemeinderat vorbereitet hat, um die Gemeindemitglieder zu einer charismatischen Lebendigkeit zu animieren.

Wir haben ein Leitwort ausgewählt, in dem alle unsere Überlegungen ihren Mittelpunkt finden: 'Jesus Christus, ein Recht für alle!' Wir möchten alle Gemeindemitglieder motivieren, sich eng mit unseren kirchlichen Aktivitäten mit dem Ziel einer 'Wohnviertel-Evangelisation' zu beteiligen. Alle sollen Jesus Christus kennenlernen. Dieses Projekt wird eine Laufzeit von 2 Jahren haben. Wir werden wie folgt vorgehen:

- a) Die verschiedenen Gruppen, Bewegungen und Gemeinschaften an der Basis der Pfarrgemeinde studieren in wöchentlichen Zusammenkünften die katechetischen Unterlagen, die die Priester und eine Trainingsgruppe aus der Pfarrgemeinde zusammengestellt haben.
- b) Sodann werden die Schwestern und Brüder, die die Unterlagen bereits in ihren Gruppen und Gemeinschaften durchgearbeitet haben, 3 oder 4 Familien aus der Nachbarschaft in ihrem Haus zusammenerufen, um mit ihnen über die gleichen katechetischen Gedanken nachzudenken.

Wie man sieht, handelt es sich um ein Schneeball-System. Dies ist die meist geeignete Form, die wir finden konnten, um auf den Anruf des Herrn und der Kirche zu antworten, die uns das Evangelium mit neuer Wärme, neuen Methoden und neuem Inhalt verkündigen wollen. Wir hoffen, daß mit der Hilfe Gottes diese Arbeit gute Früchte tragen wird. Ein Gedanke, der mich am meisten bewegt, ist, daß auf diese Weise jede Woche mehr als zweihundert pastorale Laienarbeiter, alleine in unserem Stadtbezirk, Evangelisationsarbeit leistet. Wir werden uns besonders anstrengen, weil dieses Projekt, wenn es gute Früchte trägt, ein methodisches Beispiel für die ganze Diözese für die Evangelisierung auf ihrem Gebiet sein wird. Wir fühlen uns in diesem Sinne ein wenig als 'Versuchsanstalt für die Bistumspastoral'.



Die Jugend ist voll engagiert in dem Projekt 'Jugend-Ostern', dessen Höhepunkt ein dreitägiger Einkehrtag von Gründonnerstag bis Ostersonntag ist. Auch sie konzentrieren sich in ihren Zusammenkünften an den Samstagen darauf, die Person Jesus kennenzulernen und werden dann während der Karwoche in den verschiedenen Vierteln von Pueblo Nuevo und Lavapies ihre Kameraden in Gruppen vereinen und ihnen die gleiche Botschaft von Jesus Christus übermitteln. Die Jugendlichen haben darüber hinaus jeden Sonntag von 16.00 - 18.00 Uhr einen Bibelgrund- und -einführungskurs, der ihnen helfen soll, Kontakt mit der Bibel zu bekommen. Gleichzeitig ist das eine gewisse Sicherheit gegen die Aktivitäten der Sekten.

Am 22.03.92 haben wir einen Gemeinde-Einkehrtag und am 29.03.92 den 2. 'Bußtag', in dem wir alle Häuser der Gemeinde aufsuchen werden, um die charismatische Botschaft zu überbringen und um eine wirtschaftliche Hilfe zu erbitten, die es uns ermöglicht, bestimmte Ausrüstungsteile unserer Kirche zu bezahlen. Für Sonntag, den 26.04.92, haben wir ein großes Gemeinde-Essen vorgesehen, um das Osterfest zu feiern. Wir werden eine Kirwee und einen Basar organisieren, in dem auch die Geschenke und Spielsachen angeboten werden, die Ihr mitgebracht habt.

Wie Ihr sehen könnt, handelt es sich um ein sehr intensives Programm und wir hoffen, daß es mit der Hilfe Gottes und der Zusammenarbeit vielen engagierterer Laien bei uns erfolgreich wird.

Die Gemeinde genießt weiter die neue Kirche, die viel dazu beigetragen hat, die Gemeinschaft unter uns wachsen zu lassen. Es gibt nach wie vor viel Enthusiasmus und wir hoffen, daß er nicht abnimmt. Obwohl Adveniat noch immer nicht das restliche Geld geschickt hat, haben wir uns entschlossen, die Eisengitter von den Fenstern der Kirche anbringen zu lassen, damit alles sicher und geschützt ist. Die Arbeit wurde möglich durch die Großzügigkeit der Firma, die uns erlaubt hat zu zahlen, wenn das Geld da ist. Doctora Patria hat bereits angefangen, sich die Leute auszuwählen, die dann in den ländlichen Gemeinden und in den entfernten Zonen der Stadt die Arbeit der Gesundheitspromotoren ausführen sollen.

Das wäre es, liebe Schwestern und Brüder in St. Ludgerus. Noch immer sind die Erinnerungen an Euren Besuch lebendig und erfüllen uns mit großem Dank. Wir bitten Gott weiterhin, daß er seinen Segen ohne Ende über Euch ausschütten möge. Wir lieben Euch sehr. Bis bald.

Miguel Angel

*Auf dem Weg  
zu einer lebendigen  
Gemeinde*





MEHR  
ALS EIN BUCH!



**Veronica Carstens,**  
Vorsitzende "Natur und Medizin e.V."  
Ich lese jeden Abend einen Abschnitt  
aus der Bibel. Das schenkt mir  
Ruhe und Gelassenheit – mehr noch:  
das Gefühl der Geborgenheit bei  
Gott. Ich kann die Ereignisse des  
Tages dadurch besser verarbeiten  
und gewinne Klarheit.



**André Agassi,**  
Tennis-Profi:  
Ich hätte der Bibel nicht  
gelesen, wenn sich ihre  
Botschaft nicht so stark in  
meinem Leben widerge-  
spiegelt hätte. Das hat  
mich zur Überzeugung  
gebracht, daß sie wahr ist.  
Ich brauche auf viele Fra-  
gen des Lebens eine Ant-  
wort. Was ist z.B. wenn  
ich einmal sterbe? Das  
Johannes-Evangelium gibt  
hier Antwort: "Also hat  
Gott die Welt geliebt, daß er  
seinen eingeborenen Sohn  
gab, damit alle, die an ihn  
glauben, nicht verloren  
werden, sondern das ewige  
Leben haben."

# Statements



**Stefan Kuntz,**  
Fußball-Profi:  
Die Bibel ist für mich  
mehr als ein Buch, weil  
man darin für alle Lebenslagen  
Hilfe findet. Meine Lieblingsverse  
sind die 10 Gebote, weil sie trotz ihres  
Alters auch heute noch Geltung haben.

**Michael Schirner,**  
Werbemann:  
Die Bibel ist einfach beste  
Literatur, und für jeden  
Geschmack ist etwas dabei.  
Ich mag am liebsten die  
widersprüchlichen Charak-  
tere wie David. All diese  
großen Sünder und Genie-  
ßer, die fromm und fehlbar  
zugleich waren.

Ja mit der Bibel



# Statements

## Sigmund Gottlieb,

Fernsehjournalist:

"Lebensbücher" sind seit Jahren die großen Bestseller auf dem Büchermarkt. Dabei gibt es nur einen Bestseller für fast alle Lebenslagen: die Bibel. Wer sie aufschlägt, findet sich schnell auf dem rechten Weg. Ich weiß, wovon ich spreche.



## Wynton Rufer,

Fußball-Profi:

Ich habe so viele "Lieblingsverse" in der Bibel, daß es zuviel Platz brauchen würde, sie alle aufzuschreiben. Die Bibel ist für meine Frau und mich wie eine "Straßenkarte des Lebens", die bei den vielen Überraschungen, die das Leben so mit sich bringt, Halt und Orientierung bietet.



## Cliff Richard,

Popsänger:

Eine der wichtigsten Aussagen für mich in der Bibel steht im 1. Johannes-Brief, Kapitel 5, Vers 12, wo es heißt: "Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht." Der Glaube an Jesus Christus ist die größte Realität, die mir jemals begegnet ist.

Wenn jemand mit auch nur ein bißchen Verstand die Bibel liest, dann wird er merken, wiech unsernigliche Wahrheiten darin stecken - Wahrheiten über Gott und über uns selbst.



## Brita Boldus,

Europameisterin im Kanusport:

"Doch ich verlasse mich auf dich! Du, Herr, du bist und bleibst mein Gott"

(Psalm 31, Vers 15). Ich weiß heute, daß ich mich auch im Wettkampf darauf verlassen kann, daß Jesus bei mir ist. Aus der Bibel hole ich die Kraft, die ich brauche. Ich weiß, Jesus läßt mich nicht fallen.

Warum die Bibel wichtig ist

... und Dein Statement?



**Mehr  
als ein Buch!**  
Jahr mit der Bibel 1992

Die Bibel ist das am weitesten verbreitete Buch der Welt.

Doch bei vielen Menschen, vielleicht auch bei Ihnen, steht sie ungelesen im Bücherschrank.

Die Kirchen und christlichen Werke in Deutschland und Österreich haben sich zusammengetan, um 1992 gemeinsam ein "Jahr mit der Bibel" durchzuführen.

Unter dem Motto "Mehr als ein Buch" sind Sie auch bei uns in der Gemeinde eingeladen, die Bibel neu zu entdecken.

Die Bibel umfaßt die beiden großen Schriftsammlungen des Alten und Neuen Testaments. Das Wort Testament bedeutet so viel wie Bund oder Vertrag. Es ist der Bund Gottes mit dem Menschen.

Evangelium - Frohe Kunde, Heilsbotschaft

Evangelium - Botschaft vom Kommen des Gottesreiches

Dieses "Gottesreich" soll durch mich schon jetzt Wirklichkeit werden. Gottes Liebe, Güte und Barmherzigkeit, seine Werte, wollen durch mich heute lebendig werden.

Wie kann ich das Wertesystem in meinem Leben so verändern, daß es nach und nach dem Wertesystem Gottes entspricht? Dies gelingt nur dadurch, daß ich Gott und seinem Wort in meinem Leben, in meinem Innern Raum gebe, daß ich den Dialog mit Gott aufnehme, mit seinem Wort umgehe, es meditiere und dadurch nach und nach verändert werden. Denn das Wort Gottes hat verändernde Kraft (1 Kor 1,18; 1 Kor 1,24; Röm 1,16). Mit diesem Prozeß bin ich ein Leben lang beschäftigt und komme in diesem Leben damit nicht zu Ende. Doch ich kann heute neu mit diesem Prozeß beginnen. Ich kann mir morgens Zeit nehmen, ein Wort Gottes, einen Bibelvers, ein Lösungswort, einen Gedanken Gottes aufzuschreiben. Im Laufe des Tages kann ich immer wieder an dieses Wort denken und es in Gedanken bewegen. Wenn ich zum Beispiel Routinearbeiten ausführen muß, bei denen ich nicht viel zu denken brauche, oder an der Bushaltestelle warten muß usw., kann ich mich mit diesem Wort Gottes beschäftigen. Vielleicht nehme ich mir auch einmal abends eine halbe Stunde Zeit zur Stille vor Gott. Indem ich so



mit dem Wort Gottes - im wahrsten Sinn des Wortes - "umgehe", wird es langsam vom Kopf ins Herz rutschen. Und wenn dies geschieht, daß das Wort in mein Herz rutscht, kommt damit auch die Freude und Liebe meines Herrn in mein Herz. Ich werde dankbar und ruhe mich einfach zu Jesu Füßen aus. Dann kann es sein, daß mir Jesus für meine Situation eine neue Sicht schenkt, daß die Liebe und Freude Jesu neue Perspektiven für Menschen und Dinge in meiner Umgebung schenkt.

Viele Prominente wurden befragt, warum ihnen die Bibel wichtig ist. Auf den Vorseiten lesen Sie die Antworten. Es liest sich wie ein Bekenntnis.

Wir laden Sie ein, Ihr eigenes Statement zu schreiben und zu den folgenden Angeboten in unserer Gemeinde.

## **Warum mir die Bibel wichtig ist**

**Ort des Bibel-Teilens**

Wortgottesdienst nach der Methode des Bibel-Teilens  
Montag 19.30-20.00 Uhr in der Kirche,

Bibelgebetskreis-Cursillo  
Dienstag 9.00-11.00 Uhr im Pfarrhaus (14-tägig)

Bibelgesprächskreis  
Dienstag 20.00-22.00 Uhr Pfarrhaus (dreiwöchentlich)

"Wer Ohren hat, der höre", Schriftgespräch  
zum tieferen Verständnis des Bibelteilens  
Mittwoch 9.00-11.00 Uhr Pfarrhaus (Fastenzeit)

Bibelgebetskreis-Cursillo  
Donnerstag 20.00-22.00 Uhr Pfarrhaus

**Schritte zum Leben**

Es sind verschiedene Möglichkeiten, Zugang zur Bibel zu bekommen und sich von ihrem Reichtum beschenken zu lassen.

Alle Kreise sind offen für jeden!  
Jeder ist herzlich willkommen.

Das Infoblatt am Sonntag weist stets auf alle Treffen hin.







## Gutenbergs Erfindung

Eine neue Epoche der Bibelverbreitung begann um 1450 mit Johannes Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks. Jetzt konnten Bücher in hohen Auflagen und wesentlich billiger als zuvor hergestellt werden. Auch die neuen Bibelübersetzungen der Reformationszeit wie die von Martin Luther und Huldrych Zwingli verdankten ihren Erfolg der Erfindung Gutenbergs: Endlich gab es verständliche Bibeln zu erschwinglichen Preisen.

## Weltweite Bibelverbreitung

Nach den Seefahrern, Händlern und Eroberern reisten auch christliche Missionare aus Europa in die fernen Kontinente. Ihren Predigten folgten bald die ersten Bibelübersetzungen.

## CD-ROM-Bibel

Hundert Bibeln und mehr auf einer kleinen Kunststoffscheibe – die rasante Entwicklung der elektronischen Speichermedien, gepaart mit leistungsfähigen Datenbankprogrammen, erlaubt es, sekundenschnell Bibelstellen zu finden, verschiedene Übersetzungen miteinander zu vergleichen, Wortstatistiken zu erstellen und vieles mehr.

Ruprecht Virgel

## Bibel-Quiz für Einsteiger

# Wie lange war Jona im Fisch?\*

1. Bei der Apokalypse handelt es sich:

- a) Um ein Raumschiff-unternehmen
- b) Um eine Horrorgeschichte
- c) Um das letzte Buch des Neuen Testaments

2. Was bedeutet "Dekalog"?

- a) Eine Gewissenslehre
- b) Die zehn Gebote
- c) Eine Inselgruppe

3. In wie viele Sprachen ist die ganze Bibel übersetzt?

- a) In 125 Sprachen
- b) In 50 Sprachen
- c) In 218 Sprachen

4. In welchem Zeitraum sind die verschiedenen Bücher der Bibel entstanden?

- a) In 150 Jahren
- b) In 1000 Jahren
- c) In 1500 Jahren

5. Das Wort Bibel kommt aus dem Griechischen und heißt übersetzt:

- a) Die Heilige Schrift
- b) Das Wort Gottes
- c) Das Buch

6. Eine der wichtigsten Handschriften des Neuen Testaments wurde gefunden:

- a) In einer Bibliothek in Rom

- b) In einem Papierkorb im Katharinerkloster am Sinai
- c) In einer Höhle in der jüdischen Wüste

7. Das älteste Textstück des Neuen Testaments, das uns erhalten ist, stammt aus dem Jahr:

- a) 125 n. Chr.
- b) 30 n. Chr.
- c) 200 n. Chr.

8. Wer schrieb die bekannteste deutsche Bibelübersetzung?

- a) Ein Mönch namens Remigius
- b) Johannes Gutenberg
- c) Martin Luther

9. Wer von diesen drei Frauen gilt als eine Stammutter Israels?

- a) Eva
- b) Maria
- c) Sara

10. In welchem Zeichen drückte sich die Gemeinschaft Jesu mit seinen Freunden am deutlichsten aus?

- a) Im gemeinsamen Mahl
- b) In der Abgrenzung von den Ungläubigen
- c) Im gemeinsamen Gebet

11. Amos, Hosea, Jesaja sind die Namen von:

- a) Propheten
- b) Engeln
- c) Heeresführern Israels

12. Folgender Satz steht in der Bergpredigt Jesu:

- a) Selig sind, die da Leid

tragen, denn sie sollen getröstet werden.

- b) Wer glaubt, wird selig.
- c) Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch keinem andern zu.

13. Das "Hobellied" ist:

- a) Ein Buch des Alten Testaments mit Liebeslyrik
- b) Ein Liebesroman
- c) Eine Predigt Jesu

## Lösungen

1. c) 2. b) 3. c) 4. a) 5. a) 6. b) 7. a) 8. c) 9. c) 10. a) 11. a) 12. a) 13. c)

## Auswertung

1 bis 3 richtige Antworten: Das Lesen des Bibelmagazins allein genügt nicht.

6 bis 10 richtige Antworten: Herzlichen Glückwunsch!

11 bis 13 richtige Antworten: Haben Sie Ihre Bewerbung für die Bibel-Quiz-Show schon abgeschickt?

Mosika Funder

RTL plus-Sendehinweis:  
"Das Bibel Quiz",  
sonntags 14.15 Uhr



# Beichtgelegenheit

für Schüler, Jugendliche und Erwachsene

<u>Samstag, 11.4.</u>	17.00 - 19.00 Uhr
<u>Montag, 13.4.</u>	17.30 - 19.30 Uhr
<u>Gründonnerstag</u>	während der Liturgischen Nacht
<u>Karfreitag, 17.4.</u>	17.00 - 18.00 Uhr

# Bußgottesdienste

<u>Montag, 13.4.</u>	17.00 Uhr für Schüler
	19.30 Uhr für Erwachsene

*Auf dem Weg  
nach Ostern*



Bußgang der Männer nach Marienthal, Freitag, 3. April 92

Die Männer der Pfarrverbandes treffen sich einmal im Jahr zum Bußgang. In Marienthal feiern sie gemeinsam die hl. Messe. Dort ist auch Gelegenheit zum Beichtgespräch.  
Treffen zur Abfahrt: 18.00 Uhr am Pfarrheim.



## Gottesdienste in unserer Gemeinde



Palmsonntag, 12. April 1992

19.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Palmweihe, bei gutem Wetter Beginn am Marienheim



Montag, 13. April 1992

17.00 Uhr Bußandacht (Schüler)

19.30 Uhr Bußandacht (Erwachsene)

Dienstag, 14. April 1992

19.30 Uhr Abendmesse

Mittwoch, 15. April 1992

9.30 Uhr Hl. Messe (Marienheim)



Gründonnerstag, 16. April 1992

17.00 Uhr Abendmahlfeier (Schüler)

20.00 Uhr Abendmahlfeier (Gemeinde)  
anschl. bis 22.00 Uhr Anbetung

22.00 Uhr Bußgang der Männer  
Treffpunkt: Kirchenportal



Karfreitag - Fast- und Abstinenztag

10.30 Uhr Kreuzweg mit Kreuzverehrung  
(Schüler)

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und  
Sterben Jesu



Karsamstag, 18. April 1992

Karsamstag bringen die Kommunionhelfer den Hauskranken auf Wunsch die Osterkommunion. Wir bitten um kurze Benachrichtigung ans Pfarrbüro, Tel. 4291. Wenn jemand noch nicht regelmäßig besucht wird - bitte melden!





Es ist der  
Tag der Auferstehung

Laßt uns durchstrahlt werden vom  
Jubel und einander umarmen!  
Laßt uns, ihr Brüder, Brüder sagen  
auch zu denen, die uns haßten!

20.00 Uhr Weihe des Osterfeuers und  
der Osterkerze (vor der Kirche)

Weihe des Taufwassers, Erneuerung  
des Taufversprechens, feierliches  
Hochamt (Kirchenchor)

Nach der Osternachtliturgie sind alle herzlich  
eingeladen zur Agapefeier im Pfarrheim  
(bis 24.00 Uhr).

## OSTERSONNTAG

8.00 Uhr Hl. Messe  
10.00 Uhr Festhochamt

## OSTERMONTAG

8.00 Uhr Hl. Messe  
10.00 Uhr Hochamt (Kirchenchor)  
Deutsche Messe für Chor,  
Bläser und Orgel von  
Klaus Fischbach



Zum Osterfeuer der Pfarrgemeinde um 20.00 Uhr  
auf dem Gelände der DPSG (Prozessionsweg/alte  
Pastorat) laden wir herzlich ein.





## ERSTKOMMUNION IN UNSERER GEMEINDE

=====

Am 28. Mai werden in dem Gottesdienst um 9.30 Uhr 58 Schüler (33 Mädchen und 25 Jungen) der 3. Jahrgänge unserer Grundschulen zum ersten Male Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie empfangen.



Frau Johanna Heiermann, Waldweg 17  
Frau Monika Heyne, Schwalbensteg 12

Becker Beate, Alte Landstr. 15  
Beckmann Tanja, Brüner Weg 27  
Heiermann Verena, Waldweg 17  
Heyne Kathrin, Schwalbensteg 12  
Hüttmann Rebekka, Am Frankenhof 20  
Thomann Alexander, Weseler Str. 14

Frau Christa Buchholz, Am alten Friedhof 21  
Frau Ursula Hörning, Zum dicken Stein 20

Fey Christian, Am alten Friedhof 6  
Hörning Thomas, Zum dicken Stein 20  
Rosenboom Benjamin, Schetterstr. 10  
Schlebusch Thorsten, Overhagen 13

Frau Ingrid Iwanowski, Mittelstr. 12

Grewing Yvonne, Schienebergstege 29  
Hindricksen Jens, Hoher Weg 47  
Iwanowski Dominic, Mittelstr. 12  
Levering Jennifer, Landwehr 20  
Meinert Stefanie, Heinrich von Gemen Str. 3  
Niehaus Björn, Pastoratsweg 17





Frau Marlies Erwig, W'rthuesweg 6

Frau Irmgard Kempny, Vennenweg 9

Erwig Eva-Maria, Worthuesweg 6

Große Homann Julia, Overbecker Str. 79

Harde Frank, Im Espel 24

Kempny Kirsten, Vennenweg 9

Möllmann Veronika, Lofkampweg 20

Schneider Dominik, Drievweg 65

Stenert Christoph, Widau 35

Frau Annette Langen, Adolf von Kleve Str. 9

Dieker Christian, Landwehr 52

Langen Jens, Adolf von Kleve Str. 9

Schmitt Yvonne, Pfr. Disselhoff Str. 23

Wittkamp Jeanette, Pfr. Disselhoff Str. 21

Frau Gabi Limberg, Kilianstr. 16

Frau Christa Nelskamp, Kilianstr. 90

Bardow Dominik, Marellenkämpe 65

Barenkau Sabine Michaela, Kerkerfeld 38

Junk Daniel, Johann von der Recke Str. 5

Kaul Daniela, Wesel

Limberg Anne-Kathrin, Kilianstr. 16

Nelskamp Britta, Kilianstr. 90

Frau Marianne Meyer, Rosenweg 2

Borgmann Kai, Schetterstr. 21

Meyer Julian, Rosenweg 2

Schenke Manuel, Kerkerfeld 15

Schneider Kristina, Marellenkämpe 67

Schweers Stefanie, Siegelhof 41

Ulfkotte Heike, Ruster Weg 90

Frau Brigitte Niermann, Lippeweg 128

Frau Irmgard Wachtmeister, Buschhausener Weg 95

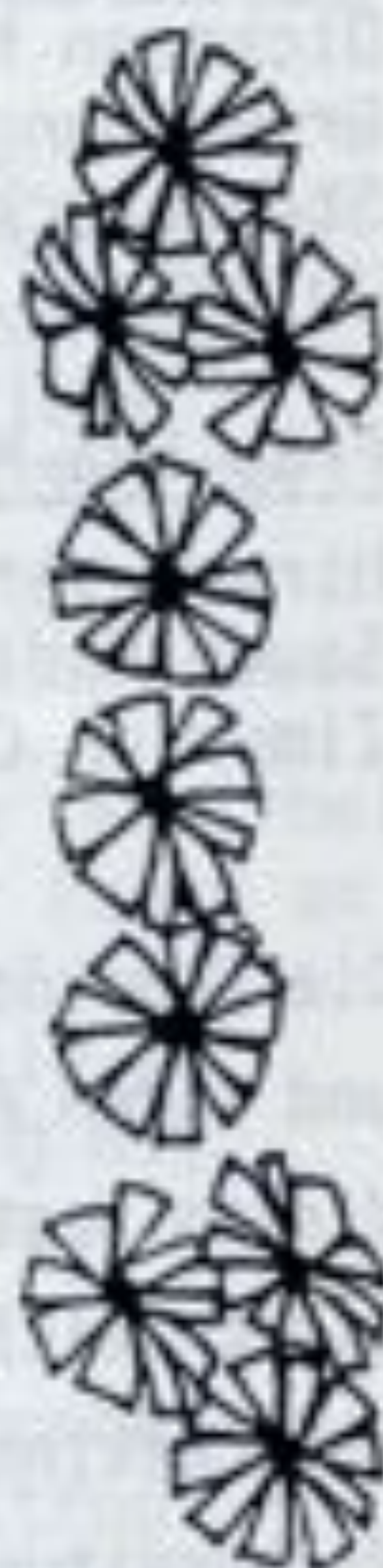
Bartelt Anne Christin, Ruster Weg 84

Niermann Christian, Lippeweg 128

Richter Tobias, Alte Dorstener Str. 14

Wachtmeister Daniel, Buschhausener Weg 95

Wison Felix, Linnenhee 37





Frau Maria Seibel, Lüttge Feld 38

Jost Sabrina, Lüttge Feld 36

Schönenstein Denise, Lüttge Feld 40 M

Seibel Sebastian, Lüttge Feld 38

Ulrich Alexander, Mahlberger Str. 59

Verhoeven Stephan, Am Frankenhof 23

Frau Ute Bruns, Paßstr. 2 d

Frau Anke Dickmann, Kirchhellener Str. 164

Frau Annemarie Unterberg, Schmetzberg 4

Beckmann Verena, Steinbergweg 70

Bruns Julia, Paßstr. 2 d

Dickmann Nadine, Kirchhellener Str. 164

Große-Gung Marina-Susanne, Paßstr. 41

Stenkbruck Babette, Janbrucksfeld 160

Unterberg Johanna, Schmetzberg 4

Frau Eva-Maria Zimprich, Eschenstr. 4

Hirsch Vera, Kardinal von Galen Str. 13

Sauer Nadine, Bonifatiusstr. 3

Zimprich Carolin, Eschenstr. 4

Die Gemeinde gratuliert den Kindern  
und ihren Familien sehr herzlich zu  
diesem festlichen Tag.

Gleichzeitig dankt die Gemeinde den  
Katechetinnen für ihren Dienst der  
Vorbereitung der Kinder auf diesen  
Tag.

Für die Kinder haben wir den Wunsch:  
daß der Same, den wir säen, in  
ihnen aufgeht und reiche Frucht  
bringt!



G. Eggert

**Kleiner Same  
– großer Baum**





16./17. Mai 1992

## FUßWALLFAHRT AUF DEN SPUREN DES HL. LUDGERUS

Vor zwei Jahren machten sich 50 Teilnehmer zwischen 7 und 70 Jahren erstmalig von Schermbeck auf den Weg nach Essen-Werden. In diesem Jahr wollen wir diese Wallfahrt erneut durchführen. Der äußere Anlaß ist der 1250. Geburtstag des Hl. Liudger.

Samstag,  
16.5.92

14.00 Uhr	Abmarsch u. Gepäckaufgabe (Pfarrheim)
16.45 Uhr	Kaffee, Tee, Getränke zur Pause am Flugplatz "Schwarze Heide"
20.00 Uhr	Abendessen in der Turnhalle in Bottrop, dort Übernachtung mit Luftmatratzen und Schlafsack

Sonntag,  
17.5.92

6.30 Uhr	Frühstück, anschl. Morgengebet in der Ludgeruskirche zu Bottrop
11.30 Uhr	Mittagessen im Jugendheim Essen-Schönebeck
15.00 Uhr	Ankunft in Essen-Werden
15.30 Uhr	Gottesdienst am Grab des Hl. Liudger
16.00 Uhr	Führung durch die Kirche
16.30 Uhr	kurze Rast und Rückfahrt per Bus
17.30 Uhr	Ausklang im Pfarrgarten

Kosten:

Kinder / Jugendliche	5,-- DM
Erwachsene	10,-- DM

Anmeldung: Pfarrbüro bzw. Liste in der Kirche



## Goldkommunion

\*\*\*\*\*

Am Fest Christi Himmelfahrt 1942 empfangen über 40 Kinder in der St. Ludgeruskirche zu Schermbeck die 1. Hl. Kommunion.

Die Vorbereitungsstunden fanden in der Pfarrkirche statt, denn während des "1000-jährigen Reiches" gab es in der Schule für Gott keinen Platz mehr.

Frau Christel Grüter und Frau Angela Hörning haben in den vergangenen Wochen die heutigen Adressen der damaligen Kommunionkinder soweit wie möglich erforscht.

Unsere Kirchengemeinde hat Mitte März ein Einladungsschreiben zur Goldkommunion am Weißen Sonntag, 26. April 1992 versandt.

Der Verlauf des Tages ist wie folgt geplant:

- 9.45 Uhr Treffen der Goldkommunikanten im Pfarrheim an der Erier Straße
- 10.00 Uhr Festhochamt,  
anschl. Empfang durch den Pfarrgemeinderat im Pfarrsaal
- 12.00 Uhr Mittagessen in der Gaststätte Schult-Overkämping,  
anschl. Busfahrt durch die Gemeinde Schermbeck
- ca. 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen (Pfarrsaal),  
anschl. Erinnerungen und alte Bilder austauschen

Wir gratulieren allen Goldkommunikanten, wünschen ein frohes Wiedersehen und einen schönen Tag.





# Goldkommunikanten 1992

\*\*\*\*\*

1) Bagh Elisabeth (Deiters)	Eickholzhof 12	4250	Bottrop
2) Baumeister Maria (Niebur)	Burloer Str. 129	4280	Borken
3) Berg Anni (Döing)	Bülsener Str.	4660	Gelsenkirchen-Buer
4) Berger Hermann	Drieweg 2	4235	Schermbek
5) Bienbeck Ewald	Heggenkamp 3	4235	Schermbek
6) Brokemper Wilhelmine (Scholtholt)	Linnenhee 31	4235	Schermbek
7) Cornelis Ewald	Kerkerfeld 46	4235	Schermbek
8) Davidelt Hildegard (Wecking)	Knechtstoder Str. 56	4047	Dormagen 1
9) Deiters Cäcilia (Hohenhinneb.)	Grenzweg 42	4235	Schermbek
10) Deiters Josef Franz	Nottkamp 178	4235	Schermbek
11) Große-Homann Leo	Lembecker Str.	4270	Dorsten
12) Grote-Schepers Wilhelm	Joh.v.d.Recke Str. 31	4235	Schermbek
13) Haddick Elisabeth (Fröhner)	Kettches Hee 15	4235	Schermbek
14) Hindricksen Reinhold	Schetterstr. 13	4235	Schermbek
15) Horn Veronika (Aldenhoff)	Katharinenstr.	4423	Gescher
16) Hölischer Mathilde (Linneweber)	Emsdettener Str.	4445	Neuenkirchen-Rheine
17) Hörning Angela (Dahlhaus)	Steinbergweg 86	4235	Schermbek
18) Hüttemann Hubert	Tiefer Weg 54	4235	Schermbek
19) Kiekenbeck Elisabeth (Tasse)	Antoniusstr.	4270	Dorsten-Holsterhausen
20) Konten Elisabeth (Grömping)	Marienstr. 31	4270	Dorsten
21) Krabbe Maria (Dickmanns)	Sieklandstr. 21	4542	Tecklenburg
22) Lankes Alois	Ludgerusstr. 15	4235	Schermbek
23) Luchmann Ludger	Kilianstr. 52	4235	Schermbek
24) Möllmann Elisabeth (Blesing)	Lembecker Str. 104	4270	Dorsten 19
25) Otterer Hiltrud (Sundermann)	Am Mühlenteich 12	4270	Dorsten 19
26) Peuser Johanna (Spickermann)	Baulandstr. 2a	4660	Gelsenkirchen-Buer
27) Pischny Edeltraud (Nelskamp)	Klosterstr. 91b	4270	Dorsten
28) Pliete Johanna (Hilgenberg)	Zum dicken Stein 23	4235	Schermbek
29) Pliete Theo	Zum dicken Stein 23	4235	Schermbek
30) Regnieth Johannes	Rüster Weg 98	4235	Schermbek
31) Reinken Elisabeth (Beckmann)	Drieweg 65	4235	Schermbek
32) Ridder Margret (Hendricks)	Borkener Str.	4281	Raesfeld
33) Robert Maria (Schuknecht)	Rievenkampstr. 12	4270	Dorsten
34) Rössmann Margarete (Hohenhinnebusch)	Bakeldrift	4281	Raesfeld-Erle
35) Schäfer Hubert	Rüster Weg 96	4235	Schermbek
36) Schwane Hermann	Ludgerusstr. 29	4235	Schermbek
37) Stenpaß Christel (Pöthe)	Storchbaumstr. 103	4270	Dorsten
38) Stiebels Elisabeth (Schulze)	Schienebergst. 29	4235	Schermbek
39) Tembrinck Gertrud (Timmermann)	Römerstr.	4280	Borken-Heiden
40) Underberg Theo	Grenzweg 10	4235	Schermbek
41) Walenciak Johannes	Overbecker Str. 75	4235	Schermbek
42) Weihrauch Rosemarie (Strauß)	Steinerweg 8	4300	Essen-Altenessen
43) Winck Margarete (Reinken)	Pöttkamp 47	4235	Schermbek
44) Dierkes Kurt	Am Haubach 31	4330	Mülheim-Sellbeck





Es wird Sie interessieren, daß im letzten Halbjahr von unserer Gemeinde gespendet wurden.



Hierbei sind die Sonntagskollekten noch nicht berücksichtigt.



Adventssammlung der Caritas



Adveniat



Adventsopfer der Kinder



Sternsingen



Polenhilfe

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!



Dritte Welt  
Liberté Laden



Wir haben geöffnet

Samstags: 9.30 - 12.00 Uhr  
Sonnstags: nach der Abendmesse  
Montags: 9.30 - 11.30 Uhr  
Donnerstags: 18.00 - 21.00 Uhr  
                  - 20.00 - 21.00 Uhr

Liberté

Laden für eine gerechte Welt



# Ihre Dritte Welt Gruppe:



..... Öffnungszeiten.....

An Montag-abend ist unser Dritte Welt Laden nun von: 19.00- 21.00 Uhr geöffnet. Die Ubrigen Öffnungszeiten werden beibehalten.

.....Nachrichten.....

Zur Zeit haben wir die Möglichkeit, Informationsmaterial über die Konflikte und Probleme in den Entwicklungsländern zu bestellen. Diaserien, Videos, Literaturlisten, Liederbücher, sowie auch Unterrichtsmaterialien stehen zur Verfügung.

Themenbereiche:



- EG und Dritte Welt
- Ökologie und Dritte Welt
- Weltwirtschaft
- Rassismus
- Rüstungsexporte

Falls Interesse besteht, so sind wir gerne bereit, die entsprechenden Materialien zu bestellen und evtl. öffentliche Diaabende und Infoabende zu organisieren.

**Aktion Dritte Welt Handel**



Wer wir sind  
Was wir machen  
Warum wir es tun



**GEPA**   
**Aktion Dritte Welt Handel**

...Kaffee...Kaffee...Kaffee...Kaffee...

Der Kaffee ist in den Industriestaaten eins der wichtigsten Getränke. Sein Preis ist in der letzten Zeit nicht gesunken und der Kaffeekonsum bei uns wird ständig gesteigert. Demnach müßte es den Kaffeeproduzierenden-Ländern bienden gehen. Jedoch liegen die Rohkaffeepreise zur Zeit sehr niedrig, so daß einige Länder in Afrika und Lateinamerika um ihre Existenz kämpfen. müssen. Sie exportieren praktisch nichts außer Kaffee; gleichzeitig sind sie aber im Ausland sehr hoch verschuldet.



Und gerade deshalb beziehen wir unsere Waren von der Gepa, denn sie kauft den Kaffee ohne Zwischenhandel von kleinbäuerlichen Genossenschaften!

Dadurch kommt den Produzenten ein Aufschlag von 10% zum gültigen Weltmarktpreis zugute. Weiter wird eine bestimmte Mindesthöhe des Preises vereinbart.

Die Gepa spekuliert nicht mit den Kaffeepreisen.

Sie fördert kontrolliert organ.-biologische Anbaumethoden, zum Wohl der Produzenten und Konsumenten!!



Dr. Rainer Winkelmann schreibt aus  
Simbabwe:

f - 12 - 91

Lieber Franz-Sepp, liebe Gemeinde,  
ich fühle mich noch ganz zuhause, die Erinnerungen an das  
sommerliche Münsterland sind noch gut im Gedächtnis, und  
hier ist es jetzt auch sehr sommerlich mit Temperaturen um  
die 35 ° C. Alles ist grün nach den ersten Regenfällen.  
Heute ist 2. Adventsonntag. Man denkt wieder an Weihnach-  
ten und an die Familie. Die ist nun für mich durch den Tod  
Tante Ingarde etwas geschrumpft. Sie hat mir viel geholfen.  
Hier werden die angekündigten Probleme - d.h. die Probleme,  
von denen ich bei meinem Besuch berichtet habe - nicht ge-  
ringer. Unser AIDS - Programm läuft zwar auf Hochtauren,  
aber noch nicht die Annahme durch die Bevölkerung. Die jähr-  
liche Sterbezahl steigt langsam. Von Ihren Geldern habe ich  
Videoausrüstung und Überwachungsmonitor für das Hospital ge-  
kauft. Die Videoshows sind gut besucht. Es gibt schon eine  
Reihe guter AIDS - Videos. Mit dem Monitor habe ich mich  
wohl "verkauft". Die Lage der kleinen schwerkranken Kinder  
ist oft so schlecht, daß auch ein frühzeitiger Alarm nichts  
mehr ändert. Es war hier "World AIDS Day", und ich habe eine  
Ansprache im Stadium gehalten. Vielleicht kann ich später  
Bilder davon schicken.

Das zweite Problemfeld ist die wirtschaftliche Entwicklung.  
Der Sim-Dollar ist weiter abgerackelt und steht jetzt bei  
3 \$ : 1 D.M. Gleichzeitig läßt der angestrebte wirtschaft-  
liche Aufschwung noch auf sich warten. Die Inflation liegt  
bei 30 % per Jahr.

Trübel auch, im benachbarten Afrika sieht es bei weitem  
düsterer aus. Und das "reiche" Süd-Afrika ist weiterhin ein  
Pulverfaß.

Und jetzt muß ich ins Hospital. Jemand ist vom Büffel ange-  
fallen worden. Kim und wieder gibt das tödliche Verletzungen.  
Mit herzlichem Dank allen Helfern wünsche ich Ihnen ein  
gesegnetes Weihnachtsfest und gutes Jahr 1992

R. Rainer Winkelmann



\*\*\*\*\*

Missions-  
kirche



"Selbstgenügsamkeit"



Sambesi-Fluß

(kommentiert von  
Dr. Winkelmann)





## Misereor-Fastenaktion 1992

-----

1. Heilfastenwoche: 6.-13.3.1992 (Erlös für San Cristobal)
2. Ausstellung: 29.3.-3.4.92 (Volksbank Schermbeck)  
Am Sonntag, den 29.3.92 wird um 11.00 Uhr eine Ausstellung über San Cristobal mit Fotos, Texten und Aquarellen von Frau Dr. Lessmann zum Thema eröffnet. Der 3.Welt-Kreis bietet warme und kalte Getränke und Waren aus Lateinamerika an.
3. Karawane: 9.-12.4.92 (siehe Jugendprogramm)
4. Palmsonntag-Fastenessen: Der 3.Welt-Kreis lädt alle nach der Palmprozession ins Pfarrheim ein. Es besteht die Möglichkeit, Kaffee zu trinken, ein südamerikanisches Mittagessen zu sich zu nehmen, Bilder über San Cristobal zu betrachten (Dia, Video, Stellwände) und Artikel aus dem 3.Welt-Laden zu erwerben. Für die Kinder wird eine Spielrunde gestaltet mit Elementen aus Lateinamerika (einfache Spiele und Lieder).
5. Fastenstafette: In der Meßdiener-Leiterrunde und für die Pfarrgemeinde ist eine Stafette im Umlauf mit Materialien aus Lateinamerika (Hundertuch, Bild- und Buch, Anregungen zum Fasten). Der Erlös ist für das Gesundheitsprojekt San Cristobal.
6. Benefizkonzert: 3.4.92, 19.00 Uhr in der Aula des Petrinums in Dorsten - Rockkonzert  
Kartenvorverkauf 5.-- DM bei "Schallplatte" und "Poppshop", Dorsten,  
an der Abendkasse 7.-- DM.  
Bands: The Sonix  
Okonomisk  
Total  
Skade  
The Guanavaana  
Publik Adress  
Sax Machine

(Erlös für das Gesundheitsprojekt San Cristobal)

- vorbereitet von Mitgliedern des Jugendaustausches -



# BDKJ

Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Papstliches Missionswerk der Kinder · Empfänger: 33 · D-5100 Aachen



Päpstliches Missionswerk der Kinder

Eschensstraße 58 · D-5100 Aachen · Tel. (0241) 21057  
Telefax (0241) 21058



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN

Aachen, den 4.03.92

Kath. Pfarramt  
St. Ludgerus  
Pastoratsweg 10

4235 Scherzbeck-Altachemb.

Liebe Sternsingerinnen und Sternsinger,

den Sternsingergruppen, die in diesem Jahr am Empfang von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl teilnehmen konnten, hatte ich vorweg geschrieben: "Überlegt einmal, was das Wichtigste ist, was wir für die Rettung unserer Erde, besonders der Kinder, tun müssen. Was bei Euren Überlegungen herauskommt, das schreibt oder gestaltet auf einen DIN A 4-Bogen und bringt diesen mit zum Empfang!" Was dabei herausgekommen ist, war wirklich klasse. Ich habe in meiner Ansprache im Bundeskanzleramt unter Beifall gesagt: "Deutschland kann stolz sein auf seine Sternsingerinnen und Sternsinger!"

Eine Gruppe hat das, was ihr als Sternsinger tut, besonders schön so ungeschrieben: Sternsingen - ein Brückenschlag!

Ihr baut tatsächlich Brücken über die tiefe Kluft, die unsere Erde spaltet: die Kluft zwischen Nord und Süd, arm und reich. Ihr baut Brücken der Freundschaft, Brücken der Hoffnung, Brücken des Glaubens. Eure Aktion stiftet Freundschaft hier und bis an die Grenzen der Erde. Eure Projekte sind für mehr als 3 Mio. notleidender Kinder Stationen der Hoffnung. Ihr baut aber vor allem Brücken des Glaubens. Ihr geht einen Weg, der im Evangelium beschrieben wird. Einen Weg gehen, der im Evangelium beschrieben wird, d. h. glauben. Ihr wißt, und eine Gruppe hat das beim Empfang des Bundeskanzlers ganz klar zum Ausdruck gebracht: Die entscheidende Brücke heißt "Jesus Christus".

Zusammen mit Präses Paul Magino sage ich Euch wieder ein herzliches Dankeschön für Euren Einsatz während der Weihnachtsferien, für Euer Unterwegssein bei Wind und Wetter und vor allem für Eure begeisterungsfähigen Herzen, mit denen ihr so unendlich viel Gutes tut.

Ich wünsche Euch und allen, die Euch geholfen haben, Gottes Segen und bin mit herzlichen Grüßen

Euer dankbarer  
*Arnold Poll*  
Prälat Arnold Poll



PS. Ihr wart für Kinder und Jugendliche im Mexico unterwegs. Durch Euren Einsatz schenkt ihr diesen Kindern "Esperanza", Hoffnung und Zukunft. Die Höhe Eurer Gabe findet ihr oben auf diesem Brief. Sie kommt in Mexico an und bringt Kindern und Jugendlichen Segen.



Schermbek



- Tylicz  
Mochnaczka

Diese Brücke von Schermbek nach Polen besteht seit 1982. Sie ist zu einer festen lebendigen Beziehung geworden. Wir können von einer tragfähigen Brücke schreiben.

1982 packten zum ersten Mal Schermbeker Familien Pakete für bedürftige Familien in Tylicz. Aus diesen kleinen Anfängen ist eine große lebendige Bewegung geworden. Mit dem Transport im November 1991 gingen 650 große Pakete und 400 kleine Lebensmittelpäckchen zeitig zum Weihnachtsfest auf die Reise.

Eine Bilanz dieser 9 Jahre (1982 - 1991):

1. Transport	7.10.1982	=	184 Pakete
31. "	20./29.11.1991	=	640 + 400 P.
Gesamtzahl der Pakete			6.918
Gesamtgewicht			93.902 Kg
Gesamtausgaben für Lebensmittel und Transport			124.055,49 DM

Ein großartiges Ergebnis !

Dank der Familie Franz David-Spickermann, dank auch allen Helfern und Packern, den Fahrern. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an die Firmen, die ihre Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung stellten und ein Dankeschön den Geschäftsleuten für die vielen Sachspenden.



Zu den Familien sind inzwischen 4 Kinderheime bzw. -horte hinzugekommen, und so ist die Hilfe über Tylicz hinaus gewachsen und Mochnaczka wird mitversorgt. Unter anderem traten die Reise an: Fahrräder, Kinderwagen, Nähmaschinen, Betten, ein komplettes Schlafzimmer, eine Wasserpumpe für die Heizung im Pfarrhaus in Tylicz.



Übersetzter Brief von Sr. Emanuela-Janina Fron

Geehrte

teure Freunde der hilfsbedürftigen Kinder !

Für das nahende Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus senden wir viele herzliche Wünsche von uns und unseren Kindern. Möge Jesus Christus, der für uns gestorben und auferstanden ist, Euch reiche Gnade schenken, Freude und Frieden, täglich beten wir für unsere Wohltäter. Möchte mich bei der ganzen Familie Spickermann für die freundliche und sehr herzliche Aufnahme und Bewirtung in Ihrem Hause bedanken, für Ihre Güte, daß Sie die Sorgen für die Mission mit uns teilen. Bewundere sehr Ihren Einsatz und Ihre Liebe für die Hilfsbedürftigen und danke Gott, daß ich mich persönlich davon überzeugen konnte. Meine ganze klösterliche Familie und ich sind sehr dankbar für die gute Organisation des Transportes nach Polen, sodaß Eure Hilfe die bedürftigen Kinder schnell und gut erreicht.



Allen Hausgenossen, Nachbarn, Freunden und Helfern ebenfalls herzlichen Dank, versichern Ihnen stetes Gedenken im Gebet. Können Sie mir einen ungefähren Termin für die Ferien unserer Kinder geben?

Verbinde herzlichste Grüße mit Worten der Dankbarkeit und

Hochachtung für Ihre Leistungen.

Sw. Emanuela-Janina Fron





Begeistert werden die Fahrer  
des Transportes empfangen  
und von Kindern und  
Schwestern musikalisch  
begrüßt.



Staunend stehen Schwestern  
und Kinder des Waisenhauses  
vor der stolzen Fuhre aus  
Scherbeck. Fragend schauen  
sie. Ob auch für sie wieder  
was dabei ist?



Vor diesem beeindruckendem  
Erlebnis sind jedoch viele  
Hände im Einsatz. Am Fließ-  
band wurden hier 400 Le-  
bensmittelpäckchen gepackt.



Abenteuerlich!  
In den Scherabecker Wochen  
wurden Brücken gebaut.  
Auf dem Weg zu den Waisen-  
häusern war die letzte  
Brücke eingebrochen. Aber -  
das macht handfesten Pio-  
nieren nichts ....  
Kurzerhand durchs Wasser!



Für die letzte Hürde, die  
glitschige steile Wiese,  
mußte jedoch ein Traktor her.  
Mit vereinten Kräften war  
auch das bald geschafft.



Für alle in Tylicz und  
Mochaczka ein schönes  
Bild. Fragende Gesichter:  
- 6 Reihen x 15 -  
Da wird doch was dabei  
sein?







Im Schatten der Kirche in Tylicz ist wieder was los.

"Die Schermbecker sind da."

Stolz, überglücklich, gehts mit dem Paket wieder heim. Willkommen zum Weihnachtsfest. Oh, welch ein Reichtum!



Die glücklichen Gesichter verraten es. Es war für uns etwas dabei. Ein scheues Winken. Bis bald! Wann sehen wir euch wieder?



Im Januar besuchte die Provinzialoberin der Schwestern des Kinderheimes in Mochnaczka Schermbeck.

Im Vorabendgottesdienst am 14. Januar überbrachte sie herzliche Grüße von allen daheim. Sie dankte überwältigt allen für die großartige Leistung und Hilfe.

Im anschließenden Gespräch bat die Schwester um Erholungsmöglichkeiten für ihre Waisenkinder. Diesem Wunsch möchten wir nachkommen.

Wir suchen Familien, die zwei Kinder für 14 Tage aufnehmen können. Geplant ist die Zeit vom 28. Juni - 12. Juli 1992 (bis Kilian).

Die Ordensschwester versicherte, daß die Kinder (14 Mädchen) in keinsten Weise verwöhnt sind. Sie sollen jetzt die deutsche Sprache erlernen. Dennoch ist es sinnvoll, sie zu zweit in Familien unterzubringen.

Familien, die bereit sind, Ferienkinder aus Polen aufzunehmen, mögen sich bitte mit Familie Franz David-Spickermann, Heggenkamp 15, Tel. 2503 in Verbindung setzen.



NÄCHSTER POLENTRANSPORT: 27. Mai 1992

Der Strom der Hilfe darf nicht abreißen!







Geburtstage 1.5. - 31.7.1992

=====

93	Jahre	Brömmel Maria	Pöttkamp 16	16.7.1899
91	"	Stenbrock Alois	Lichtenhagen 15	14.5.1901
91	"	Guntermann Josef	Pöttkamp 8	30.5.1901
90	"	Terlisten Theresia	Pastoratsweg 13	10.5.1902
90	"	Beermann Anton	Erlar Str. 25	6.7.1902
89	"	Söllner Franz	Schienebergstege 15	7.5.1903
89	"	Tasse Sophia	Schöttnerweg 10	12.7.1903
88	"	Erwig Karl	Bösenberg 37	23.5.1904
87	"	Roth Elisabeth	Erlar Str. 25	11.5.1905
86	"	Forsch Maria	Wiesengrund 6	11.5.1907
86	"	Kreienkamp Josef	Auf dem Berg 25	6.6.1907
86	"	Wilkskamp Heinrich	Worthuesweg 9	25.6.1907
84	"	Bernert Helene	Raiffelsenweg 31	6.5.1908
84	"	Kinpenhaus Gertrud	Schloßstr. 6	4.6.1908
83	"	Schaaf Helene	Kilianstr. 84	18.6.1909
83	"	Brüggenann Bernhard	Overbecker Str. 54	22.6.1909
83	"	Hils Heinrich	Worthuesweg 7	8.7.1909
83	"	Schnitzler Theresia	Mittelstr. 72	12.7.1909
82	"	Rosowski Henriette	Birkenstr. 10	24.6.1910
82	"	Scholthoff Johanna	Rüster Weg 50	27.6.1910
82	"	van Laak Margarete	Pöttkamp 18	13.7.1910
82	"	Lünenborg Mathilde	Schloßstr. 8	14.7.1910
82	"	Triptrap Anna	Mittelstr. 75	27.7.1910
81	"	Larisch Rosa	Rosenweg 7	23.5.1911
81	"	Schuster Johanna	Schienebergstege 11	26.5.1911
81	"	Funke Sophie	Alte Poststr. 13	1.6.1911
81	"	Tiemann-Splekermann M.	Erlar Str. 25	11.6.1911
81	"	Berkel Johanna	Kirchstr. 156	19.7.1911
81	"	Erwig Heinrich	Kilianstr. 30	27.7.1911

\* \* \* \* \*



# Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

80	"	Flammer Heinrich	Schloßstr. 10	31.5.1912
80	"	Pauls Maria	Am alten Friedhof 8	5.7.1912
79	"	Nover Bernhard	Mittelstr. 53	9.5.1913
79	"	Melcher Hedwig	Pfr.Holtrichter Str.4	10.5.1913
79	"	Triptrap Hedwig	Lofkampweg 58	13.5.1913
79	"	Prost Emil	Waldweg 28	30.6.1913
79	"	Matyssek Harne	Erlar Str. 25	12.7.1913
78	"	Halfmann Elisabeth	Freudenbergstr. 88	3.5.1914
78	"	Halfmann Johann	Zum dicken Stein 15	6.5.1914
78	"	Ahling Agnes	Widau 37	9.6.1914
78	"	Rüter Maria	Birkenstr. 2	13.6.1914
78	"	Herkel Paula	Mittelstr. 66	30.6.1914
78	"	Busch Maria	Hoher Weg 13	12.7.1914
78	"	Averbeck Joachim	Westricher Str. 17	14.7.1914
78	"	Flammer Helene	Schloßstr. 10	28.7.1914
77	"	Schulte Kellinghaus Luise	Kilianstr. 108	9.6.1915
77	"	Wahl Gerhard Dr.	Landwehr 27	3.7.1915
77	"	Balke Egon	Maassenstr. 38	12.7.1915
77	"	Reppermund Anna	Ahornstr. 30	26.7.1915
76	"	Huying Marianne	Pöttkamp 21	12.5.1916
76	"	Kreul Bernhard	Erlar Str. 3 A	14.7.1916
75	"	Overkämping Maria	Mittelstr. 62	5.6.1917
75	"	Eckert Anna	Maassenstr. 48	26.6.1917
75	"	Harde Anna	Pfr.Holtrichter Str.4	9.7.1917
75	"	Wiesweg Bernhard	Dorstener Str. 148	11.7.1917
75	"	Sumann Antonia	Gartenstr. 9	22.7.1917



Die Geburtstage bis einschließlich 30. April 1992  
stehen im Pfarrbrief ADVENT-WEIHNACHTEN 1991!



# Woche für das Leben



17. - 24. Mai 1992

"Zu den Zeichen unserer Zeit gehört es, daß die immer größere Machtfülle der Menschheit nicht nur zur Erleichterung des menschlichen Lebens führt, sondern zugleich seine Grundlagen und seine Würde bedroht. Dies wird in der Öffentlichkeit zunehmend empfunden." (Aus: Gott ist ein Freund des Lebens. Gemeinsame Erklärung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz.)

Diese Bedrohung des Lebens reicht von unbedachten Beschädigungen unseres Lebensraumes Erde bis hin zur Mißachtung der unaufgebbaren Würde eines jeden Menschen, der Ungeborenen, Kinder, Kranken, Behinderten und Sterbenden. Christen sehen sich in dieser Zeit herausgefordert, einen gemeinsamen Beitrag für diese unaufgebbare Würde eines jeden Menschen zu leisten.

Wie im vergangenen Jahr findet vom 17. - 24. Mai 1992 wieder die bundesweite "Woche für das Leben" statt. Sie steht unter dem Motto:

**FÜR EINE KINDERFREUNDLICHE GESELLSCHAFT.**

Die "Woche für das Leben" lädt uns in diesem Jahr besonders ein, über die Situation der Kinder in der Gesellschaft in Schermbeck, in unserer Pfarrgemeinde und in unserer Familie nachzudenken. Dieses Nachdenken erscheint in der Bundesrepublik Deutschland besonders wichtig. Der Kinderschutzbund hat die Bundesrepublik als ein kinderfeindliches Land bezeichnet. Körperliche Gewaltanwendungen in mehr als 100.000 Fällen pro Jahr, der sexuelle Mißbrauch von Kindern in noch größerer Anzahl, weit über 200.000 Abtreibungen im Jahr, eine viel zu große Zahl von Kindern, die jährlich im Straßenverkehr



getötet werden, sprechen eine deutliche Sprache. Kinder werden heute oft eher als Einschränkung und nicht als Bereicherung empfunden. Eine tiefsitzende Lebens- und Zukunftsangst läßt manche auf Kinder verzichten.

"Die Freude, Kinder zu haben, leidet Schaden, wenn in konkreten Alltagserfahrungen bei den Mitmenschen skeptische oder gar abweisende Einstellungen gegenüber Kindern wahrgenommen werden. Alle können ja an ihrem konkreten Ort zu einer größeren Kinderfreundlichkeit beitragen; sie muß sich zeigen in der Toleranz für Störungen und Belastungen durch Kinder, im Verständnis der Eltern oder Betreuer, in angespannten Situationen."



# "Für eine Kinderfreundliche Gesellschaft"



17.-24. Mai 1992



## Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

### Tel.

4291	Pfarrer	Franz-Gerd Sterneken, Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1405	Pastoralreferentin	Monika Hölker, Erier Str. 25a
1866	Organist	Josef Breuer, Erier Str. 9
1530	Küster	Erich David-Spickermann, Heggenkamp 13
3596	Kirchplatz	Paul Thiemann, Ludgerusstr. 47
1041	Blumenschmuck	Schwester Ursula, Erier Str. 25
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Birkenstr. 3
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
1041	Marienheim	Frau Köhler, Erier Str. 25
1041	Franzisk.Konvent	Oberin Schwester Ursula, Erier Str. 9
2360	Ökum. Arbeitskreis Marienheim,	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
3025	Kiliankindergarten	Gudrun Schweers, Johann von der Recke Str. 26
2527	Ludgeruskindergart.	Andrea Conrad, Heggenkamp 25
4379	Kirchenvorstand	Hubert Dahlhaus, Killianstr. 66
3283	Pfarrgemeinderat	Dieter Ruhe, Johann von der Recke Str. 87
2554	Gemeinde-Caritas	Martha Rammath, Ludgerusstr. 4
1207	Gem.KrankenSr.a.D.	Resi Hüttermann, Pötttekamp 8
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
3620	Besucherdienst für Senioren,	Margret Funck, Joh-v-d-Recke Str. 45
1000	Asylant.Betreuung	Hans-Dieter Müller, Landwehr 36
3746	Bibelgesprächskreis	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
2756	Kolping	Hans-Dieter Heier, Killianstr. 48
2397	Jungkolping	Birgit u. Martin Thiemann, Ludgerusstr. 47
3380	Maßdiener	Uwe Heidermann, Kapellenweg 8a
1358	Mädchen/Maßdiener	Christiane Kreienkamp, Alte Dorstener Str. 9
2563	Kirchenchor	Willi Tasse, Killianstr. 34
1866	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Erier Str. 9
3558	Kath.Frauengemein.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149



- 4236 Senioren Tanzkreis Waltraud Kurig, Mittelstr. 33  
 4299 Handarbeitskreis Agnes Dahlhaus, Steinbreite 2  
 1256 Handarbeitskreis Mariele Karmeier, Scherbusch 12
- 2325 Kath. Landvolk Maria Müllmann, Lofkampweg 20  
 4230 Kath. Landjugend Andreas Triptrap, Lofkampweg 58
- 3756 D P S G Gerdi Driesner, Kapellenweg 12  
 3180 Dritte-Welt-Kreis Dennis Woltsche, Pfarrer Diesselhoff Str. 26
- 4709 Elternkreis für behinderte und nichtbehinderte Kinder  
 Lore Zelle, Bösenberg 18
- 3775 Freundeskreis "Las Torres", Jürgen Els, Schetterstr. 28  
 2503 Polenhilfe Franz David-Spickermann, Heggenkamp 15  
 2186 Suchtkranke Hildegard Zuchowski, Joh.v.d.Recke Str.6  
 1668 Alleinerziehende Annette Langen, Adolf von Kleve Str. 9

#### Gottesdienste:

In der Pfarrkirche: Samstag/Sonntag 19.00 - 8.00 - 10.00 Uhr  
 Dienstag, Donnerstag 19.30 Uhr  
 Tauffeier - 1.Sonntag im Monat 15.00 Uhr

Im Marienheim:

Mittwoch 9.30 Uhr

Pfarrbüro-öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch,  
 Freitag 9.00 - 12.00 Uhr  
 Dienstag, Donnerstag  
 15.00 - 17.30 Uhr

#### Pfarrbücherei-öffnungszeiten:

Ltg. Herbert Pleger,  
 Rosenweg 8  
 tel. 2664  
 donnerstags 17.30 - 18.30 Uhr  
 samstags 14.00 - 15.00 Uhr  
 In den Schulferien geschlossen!

#### Kleiderkammer - Maximilian-Kolbe-Schule:

öffnungszeiten - 2. und 4. Mittwoch im Monat  
 (außer Schulferien) 15.00 - 16.00 Uhr



# **Ich wünsche dir Zeit**

**Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.**

**Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:**

**Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen,  
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.**

**Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,  
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.**

**Ich wünsche dir Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,  
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.**

**Ich wünsche dir Zeit, nicht nur so zum Vertreiben.**

**Ich wünsche, sie möge dir übrigbleiben  
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,  
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schaun.**

**Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,  
und Zeit, um zu wachsen, das heißt um zu reifen.**

**Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.**

**Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.**

**Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,  
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.**

**Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.**

**Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben.**

*Elli Michler*